



## «Kreativitätsförderung ermöglicht ein Lernen über die Hand durch das Herz zum Kopf.»



Vorname, Name: Stefanie Langenegger  
Jahrgang: 1984  
Arbeitgeber heute:  
Kunstmuseum Bern / Kita Siloah Gümligen  
Funktion: Kunstvermittlung für Kinder /  
Fachperson Betreuung Kind  
Abschlussjahr CAS Kulturelle Bildung: 2015

Ich fühle mich in meiner Funktion diesen  
Bereichen zugehörig:

- Kunst
- Kultur
- Soziales
- Bildung
- Familie
- Gesundheit

10 Fragen an 10 Absolventinnen im Rahmen des  
10-Jahresjubiläums CAS Kulturelle Bildung

**Welches ist deine fachliche Grundausbildung?**  
Kleinkinderzieherin

**Welche weiteren Aus- und Weiterbildungen hast du  
absolviert?**

CAS Kulturelle Bildung  
Erziehungsbegleiterin frühe Kindheit am FPA Zürich  
Prüfungsexpertin der Qualifikationsverfahren IPA  
Fachperson Betreuung Kind an der EHB Zollikofen  
Berufsbildnerin in Lehrbetrieben an der BFF Bern

**Was waren deine Motivation & Gründe, den CAS KB  
zu absolvieren?**

Ich wollte eine Weiterbildung, die mich wieder näher an  
das «eigentliche» Schaffen mit den Kindern bringt.  
Gemeinsames erleben können, miteinander eintauchen  
und sich Welten eröffnen, Begegnungen schaffen,  
kreatives Wirken und Bewirken und das Herausfordern  
und Weiterwachsen von mir selber.

**Was sind rückblickend deine drei wichtigsten Erfah-  
rungen, die du während des CAS KB gemacht hast?**

Ich erfuhr berührende Erfahrungen in meinem Praxis-  
projekt während des CAS KB:

- 1 Einfach Tun und wirken im Alltag: Sich an «noch»  
Unbekanntes heranwagen, damit fordern sich  
Kinder selber Tag für Tag heraus. Sie scheinen  
einem inneren Anstoss zu folgen, sich diesen  
kreativen Prozessen zu stellen und daran zu  
wachsen.
- 2 Wie wichtig ungestörte Momente des Eintauchens  
und sich Auseinandersetzens mit etwas sind. Ich  
tauchte mit Kindern in Prozesse tiefer Ruhe und  
Ungestörtheit ein und entdeckte mit ihnen neue  
Potentiale und Entfaltungsmöglichkeiten.
- 3 Die ästhetische Welt des kleinen Kindes ist überall:  
Durch das Beobachten, Erforschen, Erkunden, und  
das Erfahren von Anreiz und Anregung geschieht  
ästhetische Bildung.

**Welches sind deine drei wichtigsten Erkenntnisse,  
die du aus dem CAS KB mitgenommen hast?**

- 1 Kreativitätsförderung ermöglicht ein Lernen über  
die Hand durch das Herz zum Kopf. Sie ist ein  
ganzheitlicher Bildungs- und Lernprozess.
- 2 Ästhetische Bildung gibt die Möglichkeit zu  
Selbsterfahrung und Sinnstiftung.
- 3 Vom Eindruck zum eigenen Ausdruck: In der kreati-  
ven Auseinandersetzung mit sich und der Welt  
entstehen Spuren. Diese «Spuren» sind individuell  
und in ihnen begegnet man sich selbst.

**Wie haben sich diese Erfahrungen & Erkenntnisse auf  
deine berufliche Praxis ausgewirkt?**

Mit eigener Neugier und Entdeckerfreude durchs  
Museum zu gehen und diesen Ort zu erfahren, zu  
erleben, jedes Mal anders und spontan, aus dem  
Herzen in die bewegende Welt der Kinder. Das sind  
«meine ersten Schritte im Museum.»

**Welche beruflichen Chancen haben sich dir durch den  
CAS KB eröffnet?**

Ich bin durch diesen CAS, anhand eines Projektes mit  
der KITA und dem Kunstmuseum Bern der Kulturver-  
mittlung nähergekommen. Durch diese Zusammen-  
arbeit ergab sich die Idee, ein Angebot im Museum  
für Kinder unter 4 Jahren zu entwickeln und anzubie-  
ten. Daraus entstanden die «Ersten Schritte im  
Museum»: Ein Angebot für Kinder von 1–3 Jahren im  
Kunstmuseum Bern, welches ich in Co-Leitung leite.

**Welche Wirkung hat(te) das Studium allenfalls auf  
dein Privatleben?**

Als Mutter von zwei Kindern bin ich sensibilisiert, mit  
meinen Kindern offen und kreativ durch den Alltag zu  
gehen.

**Wem würdest du den CAS KB weiterempfehlen und  
warum?**

Einer Mutter, die im Herzen angesprochen wurde, als sie  
ihrem Kind in seinem Wirken mit Farbe einfach zusah.

**Was ich sonst noch sagen möchte:**

Nimm dir Zeit und Ruhe, das Kind in seinem Tun zu  
beobachten.